

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 47.

Erscheint wöchentl. 2mal: Dienstag, Donners-
tag und Samstag und kostet in Altensteig 90 \mathcal{G}
im Bezirk 90 \mathcal{G} , außerhalb 1 \mathcal{M} . das Quartal.

Samstag den 23. April

Einschlagspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig
und nahe Umgebung bei 1mal. Einschlag 8 \mathcal{G}
bei mehrmaliger je 6 \mathcal{G} , auswärts je 8 \mathcal{G} .

1892.

Bestätigt wurde die Wiederwahl des resp. Schult-
heissen Sachmann in Besenfeld.

Gestorben: Apotheker Schmid, Kulenbois; Bab-
inspektor Bauer, Ravensburg; Verwaltungsaktuar Riberer,
Gorb; Fr. Keller, früherer Biegeleibhaber, Calw; Restau-
rateur Goblens, Wilbbad; Warrer Wagner, Kleinspach.

Die europäischen Mächte und China.

Zwanzig Jahre, seit dem Kriege von 1870/71
her, hat Deutschland in der internationalen
Politik die leitende Rolle gespielt; die großen
Erfolge des deutsch-französischen Krieges und
die mächtige Persönlichkeit des ersten Kanzlers
sicherten dem Reiche ein Übergewicht, das nie-
mals mißbraucht worden ist und das deshalb
der Welt den Frieden erhielt. Seit den Tagen
von Kronstadt ist in dieser Beziehung eine Ver-
änderung, weder für Deutschland noch für die
Allgemeinheit zum Besseren, eingetreten. Hat
Frankreich noch auf dem Berliner Kongreß, von
dem sein Vertreter Waddington „mit reinen
Händen“ nach Paris zurückkehrte, in sehr vielen
Punkten mit den deutschen Vertretern gemein-
sam gestimmt, so wäre bei der heute sehr ver-
änderten Stellung der Staaten zu einander ein
ganz anderes Resultat zu erwarten, wenn jener
Kongreß noch einmal stattfände.

Wie schmerzlich die leitende Vormacht in
dem „europäischen Konzert“ vermisst wird, zeigt
sich recht deutlich an Vorgängen, die sich vor
kurzem in dem fernen China abgespielt haben.
Die daselbst im vergangenen Herbst stattgehabte
Christenhege machte ein gemeinsames Auftreten
aller europäischen Gesandten zur Notwendigkeit.
Man erinnert sich, daß es damals schon mit
dieser „Gemeinsamkeit“ stark haperte und daß
besonders Rußland das einmütige Vorgehen zu
hindern bemüht war. Daß diese Zerfahrenheit
die chinesischen Unruhestifter nur noch aufmun-
terte und der chinesischen Regierung den Mut
gab, sich gegenüber den Entschädigungsansprüchen
der Europäer gegenüber ziemlich lau zu verhalten,
ist ebenfalls bekannt.

Die Uneinigkeit unter den europäischen Ver-
tretern hat sich bis in die neueste Zeit hinein
fortgesetzt und trägt die schlimmsten Früchte.
Als der junge Kaiser im vorigen Frühling zu
Beginn des chinesischen Jahres die fremden Ge-
sandten empfing, waren die Vertreter Oesterreich-
Ungarns, Rußlands und Frankreichs in Peking
nicht anwesend. Der österreichisch-ungarische
Gesandte wurde später in besonderer Audienz
empfangen, allein die Vertreter der beiden an-
dern genannten Mächte sind heute noch nicht zu
einer solchen gekommen. Da auch in diesem
Jahr das gesamte diplomatische Korps eine
Audienz haben sollte, so hatte der deutsche Ge-
sandte, Herr v. Brandt, als Doyen (ältester,
der Dienstzeit nach) diesbezügliche Unterhand-
lungen mit der chinesischen Regierung angeknüpft,
allein der Vertreter Rußlands hat es abgelehnt,
der Führung des deutschen Gesandten zu folgen,
und da der französische Gesandte instruiert ist,
unbedingt dem Russen nachzugeben, so war na-
türlich eine Einigung unmöglich, was die Chinesen
sich sofort zu Nutzen gemacht haben.

Nach der Audienz des österreichisch-unga-
rischen Gesandten im vorigen Herbst, so wird
den Times, aus Peking unterm 24. März be-
richtet, hatte man die Entdeckung gemacht, daß
das Gebäude, in dem der Empfang stattge-
funden hatte, nicht das richtige sei. (Es war
das Gebäude, in dem dem Zeremoniell nach die
Gesandten der China tributpflichtigen Völker
empfangen werden). Die Gesandten verlangten
daher, daß der diesjährige Neujahrsempfang im

Palaste selbst stattfinden solle. Darauf forderte
Prinz Tsching den Doyen auf, eine Denkschrift
an den Kaiser abzufassen. Der russische und
der französische Gesandte lehnten es aber ab,
irgendwo anders hin als nach dem Palaste zu
gehen, während der deutsche Gesandte willens
war, einen anderen Ort anzunehmen. Darauf
schlug der kritische Gesandte einen Ausgleich
auf der Grundlage vor, daß die Gesandten
dieses Jahr dahin gehen, wohin sie entboten
werden, unter der Bedingung, daß im nächsten
Jahre der Kaiser sie im Palast empfangen.

Dieser Vorschlag wurde von den Gesandten
genehmigt und es wurde dem Prinz-Präsidenten
des Staatsrats eine Denkschrift überreicht,
in deren Eingange es hieß: „Da die Herrscher
der westlichen Staaten auf gleicher Stufe wie
Se. kaiserliche Majestät stehen.“ Nachdem der
Prinz-Präsident diese Worte gelesen hatte, weigerte
er sich, weiter zu lesen; er reichte die Denk-
schrift zurück und schloß die Erörterung. Wenn
der Prinz nicht gewußt hätte, daß die europäischen
Vertreter unter sich uneinig sind, würde er ge-
wis nicht gewagt haben, so zu handeln. Denn
der Prinz ist ein Mann mit modernen Vor-
stellungen und von europäischer Bildung; er
kann im Innern seines Herzens durchaus nicht
davon überzeugt sein, daß sein Neffe, der große
Kaiser, „ein Sohn der Sonne und der Herrscher
der Erde“ sei und wird wahrscheinlich den
europäischen Herrschern mit dem seinen minde-
stens Ebenbürtigkeit zuerkennen. Wenn die
Vertreter der Großmächte ihm aber ein so kläg-
liches Bild ihrer Uneinigkeit untereinander dar-
bieten, kann man es ihm gar nicht verdenken,
wenn er sich . . . ganz Chinese fühlt, und es
als eine Ungeheuerlichkeit zurückweist, daß noch
andere dem chinesischen Kaiser gleichartige Macht-
haber existieren könnten.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 22. April. Wie wir hören,
war vorige Woche der kurzreferent der K.
Generaldirektion der Posten und Telegraphen
Herr Oberposttrat von Bölk aus Stuttgart
hier um wegen der von verschiedenen Seiten an-
geregten Postverbindung von Altensteig über
Hochdorf nach Besenfeld zu verhandeln. Das
Ergebnis war jedoch, daß diese Postverbindung
zunächst nicht zu Stande kommt einerseits weil
die auf Göttelinger Markung gelegene Straßen-
strecke bis jetzt baulich nicht so beschaffen ist,
daß eine Post auf derselben geführt werden
könnte, andererseits soll noch zugewartet werden,
wie sich der Verkehr auf der neu beschlossenen
oberen Nagoldthalstraße entwickeln wird. Diese
soll ja in zwei Jahren schon fertig sein und
könnte es sich dann event. um eine Post-
verbindung über Schernbach und Göttelinger
nach Besenfeld handeln. Damit wäre unbedingt
den Interessen einer größeren Anzahl von Be-
wohnern des oberen Nagoldthals gedient, als
wenn die Post über Hochdorf geführt würde. —
Vom 1. Mai ab wird der Postkurs von hier
nach Pfalzgrafenweiler später gelegt werden
und soll die Neuerung damit verbunden werden,
daß der Kurs schon in Altensteig Bahnhof be-
ginnt. Nach Ankunft des ersten Zugs von
Nagold her (Zg. 579) wird die Post vom Bahn-
hof abfahren u. Abends auf Zug 6. (Zg. 584)
dahin zurückkehren. Dabei können auch Reisende
gegen die Bezahlung der Personengeldtaxe von
20 Pf. vom Bahnhof bis zum Postamt und umge-
kehrt befördert werden. — Die Personenposten
zwischen Altensteig u. Enzklösterle werden ungefähr

gleich bleiben wie im Winterfahrplan. Das
Personengeld von Enzklösterle nach Altensteig
und umgekehrt wird von 1 Mk. 15 Pf. auf
1 Mk. ermäßigt werden. — Im Laufe des
Sommers soll auf dem Bahnhofe Altensteig
eine Telegrammannahmestelle und in Verbindung
damit eine Verkaufsstelle für Postwertzeichen
eingerrichtet werden, was dem von dem K. Post-
und Telegraphenamt mehr entfernt wohnenden
Teil der Einwohnerschaft jedenfalls sehr ver-
wünscht sein dürfte.

* Altensteig, 22. April. Daß ein Witer-
ungsumschlag nach den sommerlich warmen
Tagen im witterwendischen April nicht aus-
bleiben werde, war anzunehmen, daß aber der
Kälterückschlag mit solch winterlichem Charakter
eintrete, das überraschte allgemein. Wie schon
berichtet, trat in der Nacht zum Charfreitag
bedeutender Frost ein, so daß das Thermometer
3 Grad unter Null stand. Der Ostermontag
begann ordentlich, im ganzen jedoch hatten wir
rauhes, windiges Osterwetter, das zu Ausgängen
und Ausflügen wenig animierte. Den Höhe-
punkt erreichte jedoch das Unwetter am Dienstag,
wo erneut Schneefall eintrat und in vielen Ge-
genden solche Schneemassen niedergingen, daß
der Bahnschlitten wieder in Bewegung gesetzt
werden mußte. Vom Fuße der Alb wird be-
richtet, daß der Schnee teilweise einen halben
Meter tief lag. Bäumen, ja Telegraphen- und
Telephondrähten und Stangen hat es übel
mitgespielt. Vom Taubertal wird Frost bis
zu 3,5° unter Null gemeldet; die Fenster waren
teilweise gefroren. Man befürchtet dort großen
Schaden, Frührost sei verloren, Weinstock, Klee
u. sehr bedroht. Auf den Blütenschnee der
Kirsch- und Birnbäume schreibt man von den
Klinger Bergen, vom Lenninger Thal, lagerte
sich der unfreundliche Begleiter des Winters.
Die Nachrichten befürchten zum Teil schlimmes,
zum Teile führen sie aus, daß erst die Zukunft
lehre, inwieweit die Befürchtungen gerechtfertigt
seien. Im hochgelegenen württ. Oberland tobte
der Schneesturm allerorts heftig, so daß die
Straßen unpassierbar wurden. Der von Isny
kommende Zug blieb eine zeitlang im Schnee
stecken, es kamen Verspätungen vor und auf dem
Leutkircher Markt erschienen viele Personen mit
Schlitten. Jetzt hat sich gottlob eine Wendung
zum Besseren angebahnt, welche hoffentlich eine
Ausdauer bewahrt.

* Stuttgart, 20. April. Ministerpräsi-
dent v. Mittnacht begeht am 27. April sein
25jähriges Ministerjubiläum.

* Göppingen, 12. April. Am Dienstag
den 31. Mai und Mittwoch den 1. Juni ds.
Jrs. findet hier der 7. Verbandstag der Wirte
Württembergs statt und ist mit demselben eine
Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsar-
tikeln für das Wirtsgewerbe verbunden, welche
in den Räumen des Gasthauses zu den „Drei
Königen“ schon am Sonntag den 29. Mai er-
öffnet und bis Pfingstmontag den 6. Juni dauern
wird. Die Anmeldelisten zu dieser Ausstellung
sind durch Vorstand Pfeifle zu den „Aposteln“
in Göppingen, oder durch die Expedition der
„Deutschen Wirtszeitung“ in Stuttgart, (welche
auch den Verlag des Ausstellungskatalogs über-
nommen hat) zu beziehen. Bei der gegenwär-
tigen regen Agitation im Wirtsgewerbe wird
dieser Verbandstag sich eines außergewöhnlich
starken Besuches zu erfreuen haben. Die Göp-
pinger Kollegen werden Alles aufbieten, um
neben dem Ernst der Arbeit auch die Gesellig-
keit zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Zu

diesem Verbandstage sind nicht nur die Mitglieder der dem Verbands angehörenden Bezirksvereine eingeladen, sondern an jeden Wirt im ganzen Lande ergeht die dringende Bitte, an diesen Tagen in Göppingen zu erscheinen und dadurch Interesse an diesen, seinen Stand fördernden Verhandlungen an den Tag zu legen.

Nach einer Privatmeldung ist am 10. April im Innern Ostafrikas der Compagnieführer der deutschen Schutztruppe, Freiherr Eugen Varnbüler von und zu Hemmingen an der Malaria gestorben.

(Verschiedenes.) Am Sonntag abend fiel in Heilbronn ein Schiffsknecht in den Neckar und ertrank. — In Marbach ist aus Anlaß der Kirchenvermögensauscheidung in die Stadtkirche ein gemaltes Fenster gestiftet worden. Dasselbe stellt den die Mühseligen und Beladenen zu sich einladenden Heiland dar. — In Eberbach fand am Charfreitag eine Zigeunerfehde statt. Die Dorfbewohner wurden durch Sturmgeklänge alarmiert. Durch den Landjäger, bei dessen Einschreiten die wütende Bande energische Gegenwehr leistete, wurden Verhaftungen vorgenommen. — In Heilbronn wurde am Samstag eine 80jährige Frau von einem Milchwagen überfahren. Dieselbe ist am folgenden Tag den erhaltenen Verletzungen erlegen. — Bei Zuffenhausen wurde ein Soldat der 6. Kompagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga tot aufgefunden. Bei der Leiche fand man einen Urlasspaß nach Calw. Näheres wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — In Enzweihingen hat der Weingärtner Knoll aus Anlaß eines Wortwechsels seinem Bruder mit der gerade zur Hand habenden Mistgabel vier Stichwunden beigebracht. Der Thäter ist verhaftet. — In Ilshofen wurden in einem alten Schrank bei Oeffnung eines verborgenen Behältnisses zwei Geldbeutel mit verschiedenen ganz alten Gold- und Silbermünzen aufgefunden. — In Bernhausen wurde dieser Tage das Maasche Ehepaar miteinander zu Grabe getragen. Beide sind der türkischen Influenza zum Opfer gefallen. — In Wiberach wurde ein Stromer verhaftet, dessen großer Geldverbrauch auffallend war; man fand eine Summe von 800 Mk. in Gold bei ihm vor, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen will.

* Frankfurt a. M., 20. April. Der Hauptkassier des Bankhauses M. A. von Rothschild u. Söhne, Rudolf Jäger, wird seit heute vormittag vermißt. Da das Bankhaus Rothschild am Samstag und den jüdischen Feiertagen geschlossen ist und der Betreffende wohl auch am Charfreitag nicht an seinem Posten sein mußte, so war ihm Gelegenheit geboten, seit Donnerstag einen weiten Raum zwischen Frankfurt und die Stätte seines jetzigen Aufenthaltes zu bringen. Daß er bei dem ohnehin großen Reichtum des Hauses Rothschild noch etwas in die Kasse gelegt hat, ist sehr unwahrscheinlich und so wurde heute ziemlich allgemein angenommen, daß er das Bankhaus um einen recht beträchtlichen Betrag erleichtert hat. Die Höhe der Defraudation ließ sich nicht ermitteln, da die Erhebungen darüber noch im Gange sind und es sonst auch zu den Gewohnheiten des Welthauses gehört, bei solchen Vorfällen nach außen hin nicht viel Aufhebens zu machen. (Neuerem Berichte zufolge hat der ungetreue Mann 1,700,000 Mk. unterschlagen.)

* Berlin, 20. April. Der „Vorwärts“ fordert die Parteigenossen auf, durch die Feier vom 1. Mai zu bekunden, daß das Proletariat eins sei in dem Gedanken, Elend und Not aus der Welt zu schaffen, daß die Befreiung aus den Fesseln des Kapitals nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein könne, und ladet zur Beteiligung an den Festen in 16 namhaft gemachten Lokalen ein.

* Berlin, 20. April. Die Ausführungskommission der deutschen Antisklavereiloterie teilt mit, aus den verfügbaren 2 Millionen werden die Viktoria-Nyanza Vorexpeditionen, die Baumann'sche Expedition nach dem Kilimandscharo und Viktoria-Nyanza und die Borchert'sche Expedition bestritten, sie seien bereits auf dem Marsche. Die Wiederaufnahme der Wisemannsdampfer-Expedition unter persönlicher Leitung Wisemanns sei in Angriff genommen.

* Berlin, 20. April. In Seydewitz (Ost-

preußen) sind beim Hechtstechen 4 Fischer im Moor versunken. Ihre Leichen wurden erst am dritten Tage gefunden.

* Berlin, 21. April. Nach dem Hannov. Kurier ist eine neue Wehrsteuer geplant, bestimmt die Beträge zu decken, welche für die Unterstützung der einberufenen Reservisten erforderlich sind.

* Berlin. Am Charfreitag wurde in der Nähe des Artillerie-Schießplatzes bei Tegel ein junger Mann, der dort eine noch nicht geprierte Granate „gefunden“ hatte und dieselbe entladen wollte, von dem dabei explodierenden Geschöß buchstäblich in Stücke gerissen. Beide Beine und beide Arme wurden ihm vom Rumpfe getrennt und das Gesicht schrecklich verbrannt. Der Arme war sofort eine Leiche. Auch ein anderer junger Mann, der sich in seiner Gesellschaft befand, trug schwere Wunden davon.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Ministerialerlaß, betreffend Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, nebst dem Entwurf einer bezüglichen Polizeiverordnung.

* Hamburg, 19. April. Hier sind im Zeitraum von acht Tagen zwei Mädchenmorde zu verzeichnen. Im Vororte Hamm wurde eine Dienstmagd erdrosselt, vermutlich aus Eifersucht und ebenso ist die Gastwirts-tochter Frida Dabers zweifellos von ihrem Liebhaber ermordet worden.

Ausländisches.

* Rom, 19. April. Die offiziöse „Opinione“ weist energisch auf die hohe internationale Bedeutung der Ministerkrise hin, deren Ausgang zeigen werde, ob Italien militärisch banterott sei und ob es aus der Tripelallianz ausscheiden werde oder nicht.

* Florenz, 19. April. Aus der Vila Imperialno wurden der russischen Gräfin Ribau Wertpapiere und Pretiosen angeblich im Werte von Fr. 120 000 gestohlen.

* Paris, 19. April. Schadenfreude herrscht hier über die Verlegenheiten im Rat der Krone Italiens. „Wäret ihr nicht in den Dreibund eingetreten — so lautet das Urteil der hiesigen Presse — so brauchet ihr keine so große Armee aufzustellen, brauchet keine Schnellfeuerwaffen anzuschaffen und hättet kein so großes Defizit.“ Die französische Presse möchte eben, daß Italien im Schlepptau Frankreichs ginge.

* Paris, 21. April. Das XIX. Siècle veröffentlicht eine Proklamation der Pariser Polizeimannschaften, die am 1. Mai auszufechen drohen, falls sie nicht vorher eine Gehaltserhöhung erlangen.

* Ein Pariser Blatt, der „Matin“ bringt äußerst ungünstige Berichte aus Rußland. Danach ist die Bevölkerung in den Hungerbezirken nicht nur völlig zu grunde gerichtet, sondern auch in voller moralischer Auflösung begriffen. Die Zahl der Verbrechen gegen das Eigentum soll ins Ungemessene steigen und namentlich die Beraubung der öffentlichen Kornmagazine eher die Regel als die Ausnahme bilden. Ganze Ortsschaften thäten sich zusammen, um solche Raubzüge auszuführen und verschonten neben öffentlichen auch nicht die privaten Magazine. Häufig komme dabei Mord und Totschlag vor. Die Verteilung der Beute geschehe durchaus planmäßig und die Regierung stehe machtlos gegenüber. In den südlichen Provinzen mache das orthodoxe und das mohamedanische Element gemeinsame Sache und vielfach soll ein ausgesprochen revolutionärer Geist bemerkbar sein. An vielen Orten seien die Behörden gezwungen worden, vor der wütenden, zur Blindung schreitenden Menge die Flucht zu ergreifen.

* Warschau, 19. April. Die Regierung beschloß, die katholische Kathedrale in Ostrog (Bolyhynien) in eine russisch-orthodoxe umzuwandeln.

* Die bulgarische Regierung hat eine diplomatisch schlaue Note an den Sultan gerichtet, worin sie den Oberherrn Bulgariens bittet, die Auslieferung der Mörder Bulkwitsch von Rußland zu verlangen und die Rechte Bulgariens anzuerkennen, indem er gemäß Artikel III des Berliner Vertrages dem in Bulgarien bestehenden gesetzlichen Zustand in völkerrechtlicher Beziehung die Weihe gebe. — Den Sultan wird die hier ausgesprochene Forderung der Anerkennung einigermassen in Verlegenheit bringen: erst kürzlich hat er dem bulgarischen Agenten

Dimitrow erklärt, er habe zwar nichts gegen den Fürsten Ferdinand einzuwenden und erachte dessen Wahl zum Fürsten als dem Gesetz entsprechend; er sei auch geneigt, diesen anzuerkennen, aber er stehe dem die Zweckmäßigkeit und die Rücksicht auf die praktische Ausführung im Wege, weil einzelne Mächte dies nicht thun wollen.

* Sansibar, 20. April. Der Standard meldet: In Uganda töteten Katholiken unter Anführung des Königs Mwangua die vornehmsten Führer der Protestanten. Kapitän Lugard, der Befehlshaber der Truppen der englischen Ostafrikanischen Gesellschaft, intervenierte, worauf sich die Katholiken flüchteten. Die algerische Mission wurde angegriffen; der Bischof, die Priester und die Anhänger der Mission gewannen die Insel, wurden aber von den Protestanten angegriffen. Sechs Priester wurden gefangen, die Gefangenen aber bald von Lugard befreit, der nach Absetzung des Königs Mwangua zu dessen Nachfolger ernannt wurde. — Ein Angriff auf Bitu durch Truppen der Ostafrikanischen Gesellschaft steht bevor.

* (Ein Mißverständnis.) Er: „Sag, Geliebte, willst Du mein Los mit mir teilen?“ — Sie: „Mit wieviel ist's denn herausgekommen?“

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

Seidene Grenadines, Crêpe de Chine, Seidengaze schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) Mk. 1.35 pr. Met. bis Mk. 14.80 (in 22 versch. Qual.) versendet rodenweise porto- und zollfrei G. Honnberg Seidenfabrikant (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Beachtenswert!

Für 2 Mark zu einem vollkommenen Herren-Beinkleid gestreift und carrirt.	Für 3 Mark 75 Pfg. Strapazier-Burkin karriert, meliert und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jaquet.	Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in hell und dunkel.	Für 6 Mark 60 Pfg. 6 Met. Engl. Leder zu einem vollkommenen dauerhaften Herren-Anzug, maßschäft.	Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot schwarz, blau und in allen Modifarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.	Für 9 Mk. 2 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einem Regen-Baletot in allen Farb.	Zwirnstoffe f. Anzüge das Meter 80 Pfg.	Feuerwehr-, Forstgrüne Tuche von Mk. 2.— das Meter an.
<p>Neueste Tuch, Buxkin-, Kamugarn- & Cheviot-Muster franco</p> <p>versendet zu Jedermanns Ansicht von den gebiendsten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich überraschend schöner u. großer Auswahl die</p> <p>Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Cie.)</p> <p>Neuheiten aller Art in Regenmantelstoffen von Mk. 1.50 an.</p>			<p>5 Met. doppelbreit. Damontuch in all. Farben zu 1 Kteide Mk. 6.—</p> <p>Doppelbreite reinwollene schwarze Cachemire o. R. 1.50 an.</p> <p>5 Met. doppelbreit. reinwoll. Damenkleiderstoffe in all. fantast. Farben für 9 u. 10 Mk.</p> <p>Livree-Tuche o. R. 3.—</p> <p>Billard Tuche o. R. 13.— an.</p>				
Für 8 Mark Stoff zu einem hocheleg. ten-torbenen Diagonal-Baletot, Saison-Neuheit.	Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Zwirn-Burkin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Bromenade-Anzug.	Für 11 Mark 25 Pfg. zu einem hochreinen Leder-über in allen Farben passend f. jede Jahreszeit	Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Guichilla zu einem eleganten Festtags-Anzug.	Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kamugarn zu einem hocheleganten Salon-Anzug in reichhaltiger Farben-Auswahl.	<p>Für jeden ist es vorteilhaft, sich die Muster kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die kleinsten Waren-Belegungen porto-frei liefern.</p>		

Klebstoffe auf „Aus den Tannen“

Ziehung am 28. April.



Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Einladung zur General-Versammlung auf Sonntag den 1. Mai d. J.

nachmittags 2 1/2 Uhr
in das Gasthaus z. Traube.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1891 und Entlastung der Beamten,
2. Beschlussfassung über Dividenden-Verteilung,
3. Mitteilung des Revisionsberichts und Beschlussfassung über denselben,
4. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Bank-Local aufgelegt.

Altensteig, den 21. April 1892.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Altensteig.

Anzeige & Empfehlung.

Mache die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher**

niedergelassen und in dem Hause von Louis Brenner, Metzger beim Waldborn Wohnung genommen habe.

Indem ich solide Arbeit, billige Bedienung und prompte Aufwartung zusichere, bitte ich um Zuwendung zahlreicher Aufträge.

Louis Kappler
Schuhmacher.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Kleesamen ewigen u. dreiblättrigen,
Weiß- oder Wiesenklees,
Gelb- oder Zetterlesklees,
Schweden- oder Bastardklees,
Timotheegras feinst la.,
Grassamenmischung bester Sorten,
Leinsamen schönsten echten Seeländer,
Hanssamen schönsten rheinischen,
Steckwiebel schönste
Garten- und Gemüsesamen,
Zwerg- und Stangenbohnen.

Für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei billigsten Preisen.

C. W. Lutz.

Altensteig.

Für Frühjahr- und Sommerfaison bringe mein frisch sortiertes Lager in

reinwoll. Tuchen & Buxkins

halbwoll. Buxkins

halbwoll. & baumwoll.

Sommerzeugen

sowie

Turntuch

in empfehlende Erinnerung und sichere äußerst billige Preise zu.

J. Ph. Schaible
Tuchmacher.

Eghausen.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlasssache des am 18. ds. Mts. verstorbenen Gottfried Hauser, gewes. Metzgers u. Witwers dahier. Termin zur Anmeldung der Forderungen unter Vorlegung der Beweisdokumente

zwei Wochen.

Den 21. April 1892.

R. Amtsnotariat Altensteig
Hf. Lindörfer, A.B.

Altensteig.

Freiwillige Feuerwehr.



Am Sonntag den 1. Mai d. J. findet die jährliche **Corps-Versammlung**

statt. Anträge auf Abänderung der Statuten zc. (siehe § 11 der Stat.) wollen bis zum 27. ds. Mts. bei unterzeichneter Stelle gemacht werden.

Bei der gleichen Stelle wollen sich Bewerber um die erledigte **Schriftführerstelle**

bis 25. ds. Mts. melden.

Das Kommando.

Rechtsanwalt Schweizer Tübingen

wohnt nunmehr

Parlstraße 4. 1 Treppe
gegenüber dem Gasthof zum Dörsen.

Zwernberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist der Unterzeichnete geneigt, seine gesamte Liegenschaft dem Verkauf auszusetzen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Friedrich Wadenhut
Bauer.



600 M.

10000 liegen gegen gute Bürgschaft oder Versicherung zum Ausleihen parat. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

Simmersfeld.

Ein ordentlicher

Junge

findet eine Lehrstelle bei **Bäcker Hanselmann.**

Altensteig.

Meine neue

Tapeten-Musterkarte

bringe in empfehlende Erinnerung **Joh. Braun**
Sattler u. Tapezier.

Ein ordentlicher

Junge

kann in die Lehre treten bei **Obigem.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M., 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pöcher & Co. in Norford i. Mass.

Altensteig.

Fertige

Kinderkleidchen

von 1 Mark an
sowie

Kinder-, Mädchen- & Damen-Schürze

in schwarz und farbig empfiehlt in großer Auswahl

G. Strobel.

Altensteig.

Circa 100 Ztr. gut eingebrachtes

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Sermann Luz
Gerber.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Heu und Waizenstroh

hat zu verkaufen

Weißgerber Maier.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzigste Postdampfer-Linien
zwischen

Rotterdam New-York
Amsterdam
und
Baltimore.

Rascheste Beförderung.

Borzügliche Verpflegung

Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam und die Agenten: **Fr. Schmid** in Nagold; **J. Kallendach** in Eghausen.

Reflektieren auf „Aus den Tannen“

Ziehung am 28. April.

Wiss für Damen!

Seltene Einkaufsgelegenheit!

Großes Kommissionslager der ersten Neuheiten
in Damen-Konfektion.

Ich empfehle eine große Auswahl

Damen-Jaquettes in hell u. schwarz von 4—30 Mk., Regen-
Paletots, Regen-Frauen-Mäntel von 10—40 Mk., seidene
Fichis und Mantelettes von 18—36 Mk., Frühjahrs-umhänge
von 10—40 Mk.

zur geneigten Abnahme.

H. Bäßler z. Bad, Altensteig.

Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.

Verkauf dauert bis 30. April.

Verkauf dauert bis 30. April.

G h a u s e n.

Ein jüngerer Glaser-Geselle

findet dauernde Stelle, event. nimmt
einen ordentlichen
jungen Menschen
unter günstigen Bedingungen in die
Behre

Christian Hill
Glasermeister.

G h a u s e n.

Einem Arbeiter sowie einen Lehrling

sucht

G. Z. Seeger,
Schneider.

Altensteig.

Ein größeres Quantum Heu u. Oehmd worunter ewiges Kleeheu

hat aus Auftrag zu verkaufen
Carl Luz, z. Binde.

Altensteig.

Ein 4 Monate und einen 1 1/2 Jahre alten G e b e r

setzt dem Verkauf aus.
H. Airn, Bäcker
b. Löwen.

Tapeten.

Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten von 30 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an,
in den großartig schönsten neuen
Mustern, nur schweren Papieren
und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der
außergewöhnlichen Billigkeit der
Tapeten leicht überzeugen, da Mu-
stertafeln franko auf Wunsch überall-
hin versenden.

Altensteig

Zur jetzigen Saison habe ich mein Lager in Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten

bestens sortiert und empfehle dasselbe, sowie auch eine schöne Auswahl
fertig garnierter Damen- und Kinder-Hüte
von den feinsten bis zu den billigsten Sachen, geneigter Abnahme.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß bei mir
jede Woche eine frische Auswahl in
Mantelettes, Paletots, Jaquettes und Regenmänteln
eintrifft. Nicht passendes wird umgetauscht oder unentgeltlich von mir abgeändert.

Johanna Strobel
Modistin.

Rauh's Malzkaffee!

Gesund! Nahrhaft! Billig!

Erheblich mehr Nährwerth
als Kneipp's Malzkaffee!
Gemahlen unt. aml. Controlle
à 50 A, ganze Körner à 40 A

Gottlob Strobel, Altensteig.

Altensteig.

Ein tüchtiger or- dentlicher Arbeiter

kann sogleich ein-
treten bei
Schuhmacher Maier.

Altensteig.

Stedzwiebel

um damit zu räumen das Liter
zu 30 Pf. bei
G. W. Luz.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur
Bekämpfung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Gefunden

wurde in der Nähe von Bernau eine
silberbeschlagene Tabakspfeife. Ab-
zuholen in der Exp. d. Bl.

Die beste Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gichtreißigen, Kopf-
schmerzen, Hüftloch, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren in
den meisten Familien als schmerz-
stillende Einreibung bekannte Haus-
mittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die
Flasche in fast allen Apotheken zu
haben. Da es Nachahmungen gibt,
so verlange man beim Einkauf gef.
ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller“

Visitenkarten-
Täschchen
in schönster Auswahl bei
W. Rieker.

Als zuverlässigste
Hausmittel gegen Verstopf-
ung und die davon herrührenden
Unterleibs-, Magen- u. Nerven-
Beschwerden, Hämor-
rhoiden, Kongestio-
nen, Angenommenen
Kopfschmerzen, Ver-
breitung
Schlaf u. s. f. erlangt Schmerz-
freie Wirkung. Billig-
stes Abführmittel: kos-
tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen
da 1 höchstens 2 Stück, am besten
vor Schlafengehen, für 1—2 Tage
genügen. Zu bezieh. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Konkurs wurde eröffnet über den Nach-
lass des verst. Karl Gantthner, Anwalts
und Holzhändlers in Sprollenhau.

Konkurs wurde eröffnet über das Ver-
mögen des Kaufmann Johs. Quinzler in
Gehingen.

Altensteig.

Straußen-Beutel

vom 20. April 1892

Dinkel, neuer . . .	8 40	8 04	7 70
Haber	7 30	7 28	7 20
Gerste	—	9 50	—
Roggen	11	10 60	10
Weißkorn	—	7 50	—
Bohnen	—	8	—
Biden	9	8 03	7 30

Virtualienpreise.
1/2 Kilo Butter 75 Pf.
2 Eier 10 Pf.
Siehe eine Beilage.

